

## Bildung

Im Schuljahr 2010/11 besuchen nach vorläufigen Angaben 129 529 Schüler eine der insgesamt 574 **allgemein bildenden Schulen** in Mecklenburg-Vorpommern. Damit ist erstmals seit 16 Jahren die Zahl der Schüler nicht weiter zurückgegangen, sondern um 1,6 Prozent bzw. um 2 057 Schüler angestiegen. Seit 1994 ist die Schülerzahl, verursacht durch den Geburtenknick nach der Wende, jedes Jahr weiter geschrumpft. Das Jahr 2009 markierte mit nur noch 127 472 Schülern von einst 298 204 Schülern (1993) den bisherigen Tiefpunkt.

Aber in den unteren und mittleren Jahrgangsstufen ist im Vorjahresvergleich bereits nahezu überall eine leicht wachsende Schülerzahl zu verzeichnen, was auf die seit Mitte der 1990er Jahre wieder gestiegenen Geburtenraten zurückgeführt werden kann. Nur noch die Zahl der Schüler in der 12. Jahrgangsstufe ist stark rückläufig. Mit einem Minus von 15 Prozent (- 608 Schüler) werden daher auch im Sommer 2011 nochmals weniger Abiturienten die Schule beenden als im vergangenen Jahr.

Der Schülerzuwachs macht sich auch bei den einzelnen Schularten bemerkbar: Deutlich mehr Schüler als 2009 lernen 2010 an den Gymnasien (+ 3,8 Prozent), den Regionalen Schulen (+ 3,3 Prozent) und an den Grundschulen (+ 1,3 Prozent).

Obgleich die Zahl der Schüler an den allgemein bildenden Schulen sich auf niedrigem Niveau einzupegeln beginnt, wirkt der Schülerschwund bei den Schulabsolventen/-abgängern bzw. Berufsanfängern noch weiter fort. Insofern werden 2011 abermals weniger junge Menschen aus Mecklenburg-Vorpommern für Ausbildung oder Studium bzw. für den Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen.

Im Sommer 2010 beendeten so wenig Jugendliche die Schule wie nie zuvor in den zurückliegenden 20 Jahren: So verließen vergangenes Jahr lediglich **10 486 Jugendliche die allgemein bildende Schule**, das waren nochmals rund 2 500 Schüler bzw. 19 Prozent weniger als 2009. Bei den Abiturienten machte sich der Geburtenknick nach der Wende besonders stark bemerkbar: Von allen Schulentlassenen erwarben 3 666 Schüler oder 35 Prozent die allgemeine Hochschulreife. Damit brach im Sommer 2010 die Zahl der Abiturienten um 30 Prozent oder 1 571 Jugendliche ein. 3 Prozent oder 328 junge Frauen und Männer erlangten mit der Fachhochschulreife ebenfalls eine Studienberechtigung. Auch deren Zahl fiel mit 20 Prozent nochmals deutlich stärker ins Minus als im Jahr zuvor (2009: - 13 Prozent).

Schüler an allgemein bildenden Schulen nach Jahren														
Jahr	insgesamt	darunter Jahrgangsstufe <sup>1)</sup>												
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
1991	287 696	29 651	28 895	28 507	29 106	29 877	30 618	29 516	28 269	23 740	17 931	5 296	3 155	-
1992	294 887	29 239	29 805	28 161	28 494	28 639	30 556	30 193	28 967	26 864	19 705	7 024	5 071	104
1993	298 204	28 045	29 742	28 415	28 006	27 734	28 995	30 907	29 538	27 731	21 794	8 022	6 452	88
1994	297 969	27 373	28 841	28 406	28 397	27 356	28 051	29 962	30 207	28 302	22 478	7 866	7 307	106
1995	294 340	26 007	27 952	27 662	28 268	27 774	27 652	28 882	29 497	29 125	22 972	7 810	7 256	107
1996	289 702	24 900	26 411	26 907	27 568	28 135	28 018	28 537	28 739	28 927	23 142	7 443	7 334	106
1997	279 649	19 810	24 907	25 454	26 859	27 305	29 018	28 342	28 557	28 084	23 250	7 362	6 979	105
1998	264 068	13 429	19 864	24 068	25 477	26 520	28 188	29 164	28 394	28 012	22 748	7 560	6 847	79
1999	246 556	11 264	13 291	19 238	23 940	25 195	27 288	28 421	29 185	27 930	22 208	6 863	7 307	113
2000	227 420	10 581	11 010	12 746	19 072	23 665	26 044	27 514	28 367	28 516	22 223	6 371	6 663	222
2001	214 430	10 462	10 463	11 136	13 071	19 028	24 479	26 077	27 733	27 760	22 647	6 174	6 254	6 064
2002	197 347	11 422	10 231	10 023	11 145	12 847	19 607	24 631	26 254	27 093	22 389	6 390	6 268	5 907
2003	183 052	12 745	11 132	9 832	10 033	11 155	13 135	19 967	24 746	26 009	22 098	6 662	6 531	5 956
2004	170 117	12 914	12 421	10 755	9 876	10 046	11 514	13 367	20 555	24 815	21 544	6 629	6 963	6 129
2005	157 409	13 222	12 540	11 932	10 657	9 829	10 170	11 567	13 786	20 704	20 701	6 438	6 978	6 484
2006	145 182	13 549	12 547	12 017	11 854	10 421	9 918	10 225	11 723	13 724	17 129	6 764	6 479	6 466
2007	137 425	13 956	12 817	12 151	11 998	11 752	10 519	9 970	10 440	11 686	11 363	6 545	5 777	6 129
2008	128 295	13 591	13 223	12 379	12 080	11 958	11 768	10 558	10 171	10 463	9 257	4 685	5 649	294
2009	127 472	13 460	12 909	12 777	12 381	12 008	12 083	11 671	10 994	10 343	8 299	4 122	4 132	205
2010 <sup>2)</sup>	129 529	13 689	12 850	12 497	12 736	12 393	12 099	12 037	11 932	11 192	8 107	4 208	3 524	225

1) ohne Schüler in Vorklassen und in Schulen zur individuellen Lebensbewältigung  
2) vorläufige Ergebnisse

Für den Ausbildungsmarkt in Mecklenburg-Vorpommern sah es 2010 auch nicht freundlicher aus als 2009. 3 870 Jugendliche beendeten die Schule mit der Mittleren Reife. Die Zahl der potentiellen Auszubildenden verringerte sich damit gegenüber 2009 um weitere 12 Prozent, allerdings war das der schwächste Abwärtstrend seit 2006. Gut jeder zehnte Schulabsolvent bzw. 1 188 Jugendliche erlangten 2010 die Berufsreife. Im Vergleich zu 2009 sank die Zahl dieser Schulabsolventen um 13 Prozent, der Rückgang fiel damit erstmals wieder niedriger aus als in den vorangegangenen drei Jahren.

9 Prozent der Schulentlassenen erreichten einen Förderschulabschluss, deren Zahl blieb gegenüber dem vorherigen Schuljahr nahezu unverändert (- 1,3 Prozent; - 12 Schüler). Weitere 5 Prozent gingen 2010 ohne einen Abschluss von der Schule, das waren 171 Schulabgänger oder 26 Prozent weniger als 2009.

Der demografisch bedingte Tiefstand bei den Absolventen/Abgängern allgemein bildender Schulen hatte zur Folge, dass erneut deutlich weniger Schüler als im Jahr zuvor mit **einer beruflichen Ausbildung** begannen. Zu Schuljahresbeginn 2010/11 befanden sich vorläufigen Angaben zufolge 44 445 Schüler in einem beruflichen Bildungsgang. Das waren 7 101 Schüler (- 14 Prozent) weniger als im Schuljahr 2009/10.

Rückläufige Schülerzahlen zeigen sich bei allen beruflichen Schularten, wenn auch unterschiedlich stark. So ist die Zahl der Schüler, die den theoretischen Teil ihrer Ausbildung an einer Berufsschule absolvieren, erneut auf den tiefsten Stand seit 1991 gefallen. Nach einem Minus von 12 Prozent im Jahr 2009 haben die Berufsschulen im laufenden Schuljahr nochmals 15 Prozent verloren. Zurzeit absolvieren rund 28 913 Schüler ihre Ausbildung an einer Berufsschule. Weitere 7 123 Schüler besuchen eine Berufsfachschule bzw. eine Höhere Berufsfachschule. Hier fiel der Rückgang der Schülerzahl mit 11 Prozent etwas geringer aus als im Jahr zuvor (- 14 Prozent). An den Fachschulen, die als Einrichtungen der beruflichen Weiterbildung weniger abhängig von den aktuellen Schulabgängerzahlen sind als die übrigen beruflichen Bildungsgänge, blieb die Zahl der Schüler mit 2 805 auf Vorjahresniveau. An den Fachgymnasien verringerte sich die absolute Schülerzahl wie im Vorjahr um 18 Prozent auf nunmehr 2 295 Schüler. Fachoberschulen, die auf ein Hochschulstudium vorbereiten, besuchen 609 Schüler, das sind 14 Prozent weniger als vor einem Jahr. Die Zahl der Teilnehmer berufsvorbereitender Maßnahmen ist im laufenden Schuljahr erneut auf jetzt 2 700 Schüler geschrumpft (- 15 Prozent).

Zum Wintersemester 2010/11 waren an den **Hochschulen** Mecklenburg-Vorpommerns vorläufigen Angaben zufolge 39 608 angehende Akademiker eingeschrieben, 2 Prozent mehr als im Wintersemester vergangenen Jahres. Die Zahl der Studierenden in Mecklenburg-Vorpommern insgesamt erreicht damit einen neuen Höchststand, aber es rücken deutlich weniger Studienanfänger als im Vorjahr nach. Diese Entwicklung ist vor allem demografisch bedingt. Da deutlich weniger Jugendliche mit Hochschulzugangsberechtigung (- 30 Prozent) im Sommer 2010 die allgemein bildende Schule beendeten, standen für das Wintersemester auch deutlich weniger potentielle Studienanfänger aus Mecklenburg-Vorpommern für ein Hochschulstudium zur Verfügung.

So hatten im Herbst 2010 6 494 junge Frauen und Männer erstmals ein Studium an einer Universität oder Fachhochschule aufgenommen, das waren 10 Prozent (- 754 Studierende) weniger als im vorangegangenen Wintersemester. Die Universitäten verzeichneten einen Rückgang der Erstimmatrikulierten um 566 Studierende bzw. um 12 Prozent. An den Fachhochschulen schrieben sich 188 Studienanfänger oder 7 Prozent weniger ein als im Wintersemester 2009.

**Im Prüfungsjahr 2009** beendeten 5 171 Absolventen erfolgreich ein Hochschulstudium in Mecklenburg-Vorpommern. Die Zahl der Absolventen verblieb damit auf Vorjahresniveau. Frauen stellten mit einem Anteil von 54 Prozent die Mehrheit der Absolventen.

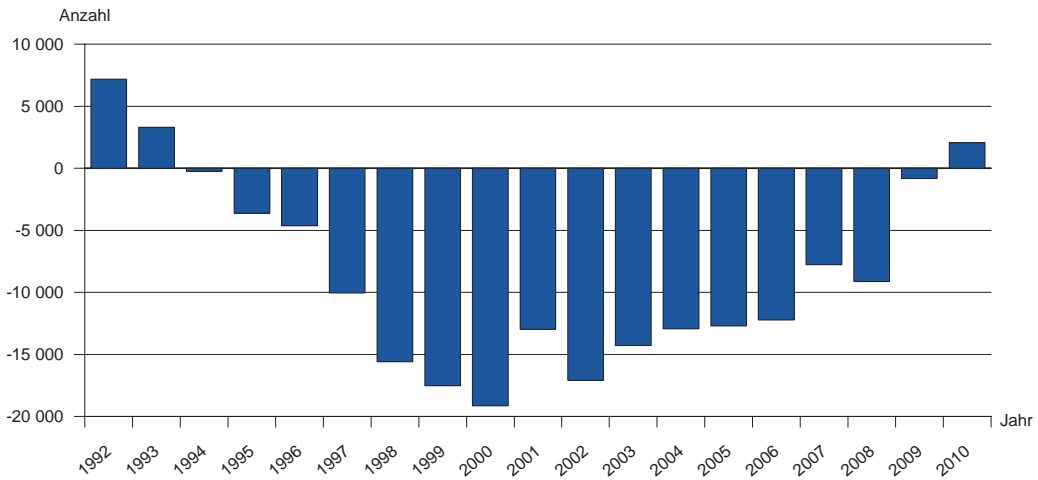
Mit der Einführung international anschlussfähiger Bachelor- bzw. Masterstudiengänge zur Schaffung eines einheitlichen europäischen Studienraumes wird das Diplom zunehmend durch Bachelor- und Masterabschlüsse abgelöst. Gegenüber 2008 hat sich die Zahl der Bachelor- (+ 21 Prozent) und Masterabschlüsse (+ 26 Prozent) weiter deutlich erhöht, während im Gegenzug die Zahl der Diplome an Universitäten (- 10 Prozent) und Fachhochschulen (- 13 Prozent) abnahm. Aber noch nahezu die Hälfte der Hochschulabsolventen schloss 2009 das Studium mit einem Universitäts- (30 Prozent) oder Fachhochschuldiplom (19 Prozent) ab. Jeder Vierte (24 Prozent) erwarb den Bachelor- und jeder Zehnte (10 Prozent) den Masterabschluss. Außerdem verließen rund 8 Prozent als angehende Lehrkräfte die Hochschulen und 9 Prozent erwarben den Dokortitel. Die Zahl der Promotionen stieg im Vergleich zu 2008 um 12 Prozent an, die der bestandenen Lehramtsprüfungen um 4 Prozent.

Das Durchschnittsalter der Studierenden bei Abschluss des Erststudiums lag im Prüfungsjahr 2009, wie im Vorjahr, bei 27,1 Jahren. Von den 4 656 Hochschulabsolventen mit Angaben zur Regelstudienzeit schlossen 31 Prozent ihr Studium fristgemäß innerhalb der jeweiligen Regelstudienzeit ab, 69 Prozent benötigten dafür mehr Zeit.

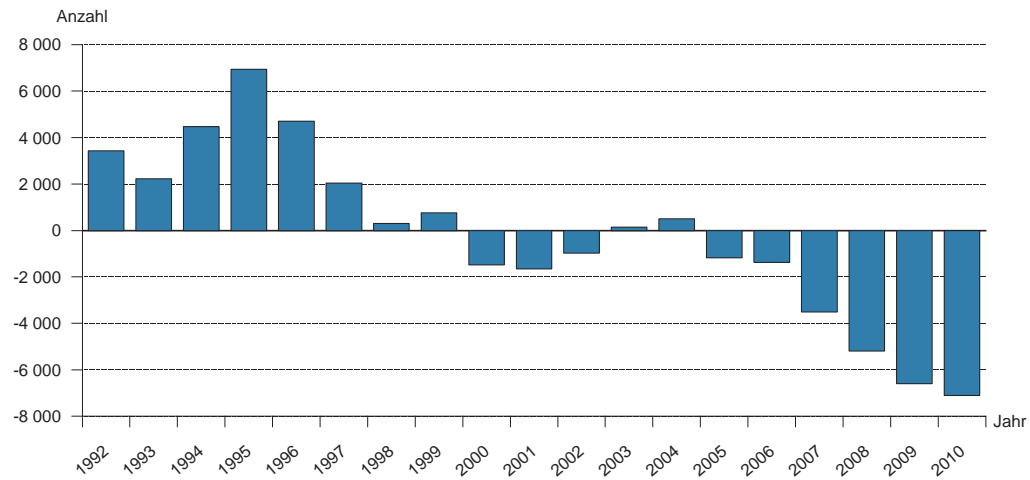
Bestandene Prüfungen nach Abschlussarten							
Prüfungsjahr	insgesamt	davon					
		Universitätsabschluss - Diplom und entsprechende Abschlussprüfungen	Promotionen	Lehramts- prüfungen	Fachhochschul- abschluss - FH-Diplom und sonstiger FH- Abschluss	Bachelor	Master
1992	1 642	1 000	117	525	-	-	-
1993	1 781	1 065	252	406	58	-	-
1994	2 022	1 069	231	530	192	-	-
1995	2 184	1 123	239	470	352	-	-
1996	2 459	1 287	301	358	513	-	-
1997	2 310	1 074	314	163	759	-	-
1998	2 356	1 074	325	195	762	-	-
1999	2 546	1 342	360	129	715	-	-
2000	2 767	1 242	376	172	977	-	-
2001	2 996	1 301	401	183	1 107	3	1
2002	3 139	1 312	365	151	1 287	15	9
2003	3 328	1 380	382	159	1 294	100	13
2004	3 727	1 659	349	224	1 206	216	73
2005	4 220	1 754	395	262	1 270	364	175
2006	4 418	1 675	379	257	1 263	613	231
2007	4 544	1 665	408	300	1 089	787	295
2008	5 094	1 702	419	395	1 135	1 029	414
2009	5 171	1 531	469	412	990	1 246	523

## Bildung

**Schüler allgemein bildender Schulen - Entwicklung zum jeweiligen Vorjahr (absolut)**



**Schüler beruflicher Schulen - Entwicklung zum jeweiligen Vorjahr (absolut)**



**Studienanfänger im 1. Hochschulsesemester - Entwicklung zum jeweiligen Vorjahr (absolut)**

